

Bergordnung

für

die 7 Bergstädte

im Revier Zips/Spiš

1487

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2023

auf der Grundlage der Bergordnung
für die 7 Bergstädte im Revier Zips/Spiš

von 1487

in

ROČENKA SPIŠSKÉHO DEJEPISNÉHO
SPOLKU V LEVOČI

Jahrbücher aus der Vergangenheit von Zips
des Zipser Geschichtsverein
von Ilpo Tapani Piirainen

IX.-X. ROČNÍK / 9.-10. Jahrbuch

Levoča (Letschau)

2001/2002

sowie

MAGYARORSZÁ BÁNYÁSZATÁNAK
KRITIKAI TÖRTÉNE

IRTA

WENZEL GUSZTÁV

die Kritische Geschichte des ungarischen
Bergbaus

von

Gustav Wenzel

Budapest 1880

Einleitung

Ende Dezember 1487 trafen sich die Räte der sieben wichtigsten Bergstädte des Bergbaureviers *Zips* in *Kaschau* (*Košice*). Grund der Zusammenkunft war die Schaffung eines gemeinsamen gesetzlichen Rahmens zum Betrieb des Bergbaus in der Region.

Am 26. Dezember 1487 wurde eine erste Rechtssatzung mit 13 Absätzen beschlossen. Ein getroffener Rechtsspruch in einer der Städte solle fortan auch für die anderen Städte gelten.

Das Gericht und der Rat der Stadt *Göllnitz* war dabei die erste Instanz, wobei die Anrufung des Rates dem Kläger neun Mark kosten sollte. Würde das Urteil von einem Kläger nicht anerkannt und er rief deshalb den Rat einer weiteren Stadt um Rechtsprechung an, hätte er in jeder weiteren angerufenen Stadt ebenfalls neun Mark zu zahlen.

In der Rechtssatzung wurden die Zuständigkeit der Rechtsprechung durch die Bergmeister und die Rechte der Arbeiter bei der Lohnzahlung definiert. Genannt wurden auch die Zuständigkeiten des Dorfgerichtes und die Anwendung des Landrechtes.

Eindeutig wurde darauf verwiesen, dass die genannten Bergstädte nicht gleichberechtigt sind und deren Rangfolge aufgeführt. An erster Stelle stand *Göllnitz* (*Gelnica*), gefolgt von *Schmöllnitz* (*Smolník*), *Ruda* (*Rudabánya*), *Jossau* (*Jasov*) *Telken* (*Telkibánya*), *Rossenau* (*Rožňava*) und *Neundorf* (*Spišská / Nová Ves*).

Am 27. Dezember 1487 bestätigten die Bergmeister die von den Räten beschlossene Satzung und ließen diese in fünf Artikeln im *Göllnitzer Stadtbuch* eintragen.

In fünf weiteren Artikeln wurden die Rechte und Pflichten der Bergmeister beschrieben.

Die Entstehungszeit dieser Artikel lässt sich nicht genau bestimmen. Im Stadtbuch folgen sie nicht direkt nach den ersten fünf Artikeln, sondern dazwischen steht eine Niederschrift, die auf das Jahr 1488 datiert ist. Im Anschluss an die fünf Artikel folgt wieder ein Eintrag, der auf 1483 datiert ist.

Verwendet wurde für diese Edition die Veröffentlichung der 13 Absätze vom 26. Dezember 1487 aus *“Die Kritische Geschichte des ungarischen Bergbaus“*, veröffentlicht von *Gustav Wenzel*, herausgegeben 1880 in *Budapest* sowie für die weiteren Artikel die *Göllnitzer Handschrift* dieser Bergordnung, veröffentlicht in *“Jahrbücher aus der Vergangenheit von Zips“*, Jahrbuch 9-10 von *Ilpo Tapani Piirainen*, herausgegeben 2001/2002 vom *Zipser Geschichtsverein* in *Levoča*.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Bearbeitet, korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Bergordnung

Item hernach stehent geschriben die artickel dy dy percksteth peschlossen haben zw Casschaw an sannd Stephanstag prothomartiris zw weynachten Anno 1487.

(1) Was der thun sall dez das vrtheil gesprochen wirth.

Item ab es sach wer, das yndercz einer hiet zu handelenn vor yndertz einer stat, vnd ym eyn vrteil gesprochen vnd gefunden wirt, vnd yr keynner appelliren würd; So sol der dem daz vrteil zu gesprochen wirt, yn reyssen vnd mühen, vnd die zerung geben pyss die sach ein endt hat vor der stat ader stetenn, do dy sach hyngelegt wyrt.

(2) Eyn beschlißung der erbern steeth.

Item auch haben die steth peschlossen noch alter gewonheith: Szo die eltist stat peladen liss die anderenn perksteth, vnd nicht gar quemen sunder daz mayst thayl der percksteth; sie mügen peschlissenn, vnnd ordinirenn, was sie der kennen, das sol ganz krafft vnd macht habenn als werden sy all pey eynander gewesenn.

(3) Wen einer ein vrteil straffet was er pussfeldigk yst.

Item auch wen disser löblichen statt rott wurd gerüffenn die andern steht, pesunderlich zwu ader iij, vnd do von yn appellirt vnd geschoben wyrth eyn vrtheil; Szo ist der der das vrtheil strafit vorfallenn eynner yczlichenn stat IX marc denar.

(4) Die ander puss.

Item So vnser stat allein recht sycz, zo ist der appelliret allein IX Mark schuldig zu verphenden.

(5) Wie disse percksteth yren stull haben sollen.

Item noch alter gewonhait vnd gerechtikeith haben dy schmölniczer dye erste stymme vnnd stelle noch uns; Darnach dy von der Ruda dy dritte; dy von Josza die fyrthe; dy von telken die fünffte; die von Rossnaw die sexte; die von Newndorff dy sibentd.

(6) Item weliche erbere steth alle vns vnd unsern rechten gesworenn haben Ewige vnd vnuorrückliche gehorsamkeith zu halden, als es yn vnserem puch vorgeschribenn steth.

(7) Was ein pergkmaister zu richtenn hath.

Item alle sachen die sich yn zwytracht gebenn zwischen pawlewttten der pergkwegk hat der pergkmaister vber zw richtenn; Sünder ynn schweren sachen sol er sich nicht allein vntter winden, wen das soll geschehenn vor dem roth. Hat aber der pergkmaister, vnd richtet sachen dy wider recht werden; her pleybeth

schuldig deryn, vnd nicht vnser recht, vnd soll nichts vrteilenn an des rotten wissen alleyn yn den nach geschribenn.

(8) Welicher arbeter vmb sein lon clageth.

Item ab ein arbetter claget vmb sein lidlon, das hat eyn vnterschaid. Peclagz er yn zu grosem feyertag, als Osterenn, Phingstl, Weynnachten; so soll er ym taiden das er dem arbetter pald genugk soll thün mit pffanden ader mit gelt. Mag er ym nicht genugk thun wen mit pffanden, so mag der arbetter des pffand weitter vorseczenn vmb sein gelt pyss an den dritten tag, vnd den heren des pffanden darauff weyssen.

(9) Ad Idem.

Item andern schlechten lon tag sol ys auch an den dritten tag mit pffandt ader mit gelt genugk thun. So er ym pffandth gibtt, so sol man das pffandth an dem dritten tag vor den pergkmaister prengen vnnd yn recht darvber thun und helffen.

(10) Was eyn pergkmaister zw richten hath.

Auch solt yr wisseun, das vnser pergkmaister nicht anders zu richten hath allein was pergkwerck an treth; Sünder von köleren, hütharbetteren, vnd was sunst vnser stath angeth, hat vnser richter mit seynnenn geschwornen zu richten.

(11) Von schulth wegenn.

Item noch vnser stath gerechtigkeit sol der pergkmaister keyn yn gefencknuss geben vmb schuldt; Sunder was man vindet an farenden gutterenn vnd vnfarenden, peweglich vnd vnpeweglich, mag sich der schuldiger lössen, vnd noch recht genugk thun.

Item was zw peth vnnd zu Tisch gehörth, mag man dem schuldiger nicht nemen.

(12) Wen man Ein erb schaczenn soll.

Item wen ein zu gesprochen an schlechten dingen tagen, das sol jar vnd tag stehen ee es geschaczet werde; Sunder Im täiding hat es recht pyss an den dritten tag; vber den dritten tag mag man es scheczenn.

(13) Von genugk thun der schuldiger.

Item Des gleichen an der pontadig ader pon gericht sol am dritten tag mit pfandt ader mit pffennig eynnen yczlichen zugesprochenn werden genuck zw thunn.

Articuli magistrorum montanorum Jn no[m]i[n]e D[o]m[ini] Amen

Die Artikel der Bergmeister im Namen des Herrn Amen

Noch alter gewonheytt vnd gerechtikeit vnsers rechten vnsere löblichen Stadt vnd czu ewigem gedechtnus vnd hulffe der ander[e]n Erber[e]n pergstete habe wir disze hernoch geschribene Artickel lossen yn vnsere Statpuch zetzen mit vorwilligung der Erber[e]n Stete dy tzu vnsere rechten gehören vnd zullen gehorßam ze[i]n

Das irste Op is zache wer das ir tzeñ hetten tzu handeln vor welcher Stadt is wer ausz den obgemelten perg Steten Vnd ir eym also noch ordenu[ng] des rechten ey[n] vrtil vnd auszspruch gefunden vnd gesprochen wurde Vnd zodo eynem theyl das zelbige vrtil gefil vnd das ander[e] teyl appelliret yn hoche recht adir yn eynanderes zo is do der dem das vrtil czugesproch[e]n ist alle czerung schuldig czu geben der zelbigen Stat adir Steten von danne is geschoben ist wurden yn allen veßen vnd mühen alzo lange bas dy zach[e]n ey[n] ende hab[e]n

Jt[e]m Auch hab[e]n dy stete allezampt beschlossin noch alter gerechtikeyt zo is zache wer das dy eldiste Stadt ließ beladen dy ander[e]n Erber[e]n perg Steten vnd zy nicht gar do hyn qüemen zundir das meysteteil vnd was zii danne machen beschlissen ordeniren vnd vrteiln Das zal ganz crafft vnd macht habin gleychzam zy allegar aldo gewesszen wern

Jt[e]m Wer dyszer Erber[e]n Perg Stete Rätthe czehn adir dreii begereth ym recht zu zeczen vnd dornoch von yn Appeliret das ist op her zeyne zache yn hoche adir yn eyn ander recht schübe adir czuge zo ist her vorvallen den zelbigen Rethen yczlichem besunder IX marck bussze

Jt[e]m zo do vnsere Stat alleyne Recht zyczet zo ist der der do appelliret alleyne dyszer schuldig IX marck bussze nyder czulegen

Jt[e]m Op is zache wer das vnsere Stadt Roth alleyne angelanget wurde vmb Recht yn trefflichen zachen vnd zii auch dy ander[e]n Erber[e]n Stete beluden ane begir der thedinger zo zal doch her der do appelliret allen den Steten 9 marck bussze nider legen alz is deme auch vor benümet ist Vnd ap zy auch nicht alle p[er]sonlichen do bey wer[e]n doch ir meinu[n]ge vnd vorwillinge ist allezeyt vngescheyden vnd dorinne[n] zo zal der Appellirer yczlicher Stadt IX marck bussze nider legen

Jt[e]m Alle dyze Artickel zeynt beschlossen wurdin mit eyntrechtikeyt vnd wolbedochtem muth der Erber[e]n Stete czu Casscha am donerstage noch [Christi] gepurt zo ma[n] schreybet Thawsent virhundirt vnd siben vnd Achtzig do dy Erber[e]n Stete alle beyeinander zeynt gewest

Hic incipiatur pra[e]legere novis Juratis

Für die neuen Geschworenen

Wir Richter vnd Rothman[n]e der Stadt Gilnicz haben erfahren vil Erger vnd vngemach vnd das mancher apgedrungen ist wurden vnd vmb zeyne naru[n]ge kome[n] ist Das alles czu vormeyden vnd durch gemeynes nucz wegen vnd auch vnseres genedigen H[er]ren des königes vnd czu vndirweyszunge ander erber Stete Dii czu vns gehören vnd czuflucht haben vnd das eyn yderma[nn] reych vnd arm recht geschee habe wir auch dysze nochgeschrebene Artickel mit wolbedochtem müthe lossen zeczen yn vnser Stadpuch

Von dem pergmeister

Jt[e]m Wir well[e]n das ey[n] yder Pergmeister irwellt zol werden von der meysten stymme des Rothes Alzo das das geschee mit wiss[e]n vnd willen des Groffen vnd der Pergmeister zal nicht awsz wenig dem Rothe gesaczt werden

Jt[e]m Keyn Perg Meyster mag ym zelvist geben sचेchte adir Stollen abir andere pergwercke zundir her zal zy bitten von dem Richter vnd zeynen gesworrenen

Jt[e]m Nimands mag Pergwerck entphoen von dem Groffen zo der perg Meyster iinheimisch ist vnd wenne her mag yn nicht darbei behald[e]n durch recht Sunder zo d[er] Perg Meyster nicht iinheimisch ist zo zal der entphoer den Richter vmb das bezuchen vnd zo her ir keyner findet ynheimisch zo mag her es wol von dem Groffen entphangen vnd dornoch dem pergmeister czu wissen thuen von weme her es entphangen hoth is nesten alz h[er] mag Das do dor awsz nicht entstünde Krig adir ztwitragt

Jt[e]m Der Perg Meyster kann nicht ey[n] Pergwerck tzwir vorgeben adir vorleien vnd zo das geschege zo musz is der irste entphoer recht haben vnd das pergwerck behaldin Awsznemed Das der irste nicht auffgeschlagen noch recht vnd das is der andere beweyzen mag Jt[e]m Beweysszet her das nicht zo wirt her puzfellig gegen dem pergmeister

Jt[e]m Op is zache wer das tzwen burg[er] entphangen ey[n] Pergwerck vnd der pergmeister yn aws gebe auff dy anpharende sचेcht alz is recht ist zo der irste das das vorzaumet vnd das nicht beslagen hat vnd der andere das awszwarteth zo zal der do bei behalden w[er]den

Worterklärung und verwendete Währung

Lidlohn pon Gericht pontading IX marc denar	Lohn für nicht festangestellte Arbeiter Landgericht Dorfgericht eine Mark Pfennige = 160 Pfennige
--	--

bearbeitet, korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2023